Schule am Drachenfeld
Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
und einer Abteilung körperliche und motorische Entwicklung

Anne-Frank-Straße 5
64711 Erbach

Telefon 0 60 62 · 8 09 62 0
Telefax 0 60 62 · 8 09 62 10

E-Mail info@drachenfeld.de
Web www.drachenfeld.de

Konzept der Berufsorientierungsstufe

Die gesetzliche Schulpflicht für die Schülerinnen und Schüler der Schule am Drachenfeld endet nach 10 Jahren. Gemäß § 61, Absatz 2 Hessisches Schulgesetz kann diese auf Antrag der Eltern verlängert werden. Für das 11. und 12. Schulbesuchsjahr muss der Antrag von den Erziehungsberechtigten an die Schulleitung gestellt werden, welche nach Prüfung darüber entscheidet. Die Regelschulzeit endet nach 12 Jahren und ist in je drei Jahre Grund-, Mittel-, Haupt- und Berufsorientierungsstufe (BO) untergliedert. Mit dem 10. Schulbesuchsjahr treten die Schülerinnen und Schüler der Schule am Drachenfeld in die Berufsorientierungsstufe ein. Ziel dieser Stufe ist die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Zeit nach der Schule. Der besondere Fokus liegt auf folgenden Themenschwerpunkten:

- Arbeit
- Wohnen
- Freizeit

Auch in der BO-Stufe findet der Unterricht hauptsächlich im Klassenverband statt. Nahezu alle Unterrichtsthemen werden fächerübergreifend bearbeitet. Im Sinne der Erwachsenenpädagogik wird auf altersentsprechende Arbeitsanweisungen und Umgangsformen geachtet.
Der Themenschwerpunkt Arbeit findet sich nicht nur in Projekten, Praktika oder AGs wieder, sondern ist auch in den täglichen Unterricht integriert. Besonders deutlich wird dies in Unterrichtsfächern wie Arbeitslehre, Kunst und Hauswirtschaft. Darüber hinaus strebt die Schule am Drachenfeld Kooperationen mit externen Institutionen an, welche den Jugendlichen ein handlungsorientiertes Lernumfeld bieten können. In der Schule besteht die Möglichkeit im Arbeitstraining einfache bis komplexe Arbeitsabläufe zu üben. Hier werden mit Hilfe von Arbeitskisten verschiedene Tätigkeiten, wie Sortieren, Zuordnen, Verpacken oder der Gebrauch von Werkzeugen geübt. Das kontinuierliche Training soll die Jugendlichen auf die Arbeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder einen Arbeitsplatz auf dem 1. Arbeitsmarkt bestmöglich vorbereiten. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Sinne der „Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung vom 24.1.2013“ in folgenden Erfahrungsfeldern Kompetenzen sammeln:

- berufliche Schlüsselqualifikationen
- Arbeitsvorgänge und Techniken
- Sicherheit
- berufliche Möglichkeiten und Grenzen
- Bewerbungstraining

Übergeordnetes Ziel der BO-Stufe ist die selbstbestimmte Teilhabe am Berufsleben und die Fähigkeit, einen Beitrag zur eigenen Existenzsicherung zu leisten – denn Beschäftigung unterstützt Selbstbestätigung, Selbstständigkeit, soziale Anerkennung und ein Leben in der Gemeinschaft.

Schlüsselqualifikationen
Um den jungen Erwachsenen einen möglichst reibungslosen Start in das Berufsleben zu ermöglichen, vermitteln Unterricht, Projekte und Praktika der BO-Stufe folgende Schlüsselqualifikationen:

- Konfliktfähigkeit
- Arbeitshaltung/-bereitschaft
- Pünktlichkeit
- Arbeitsgenauigkeit
- Zuverlässigkeit
- Ausdauer
- Frustrationstoleranz
- Teamfähigkeit (kennenlernen demokratischer Strukturen, z.B. in Schülervertretung)

Praktika

An der Schule am Drachenfeld sind drei Praktikumsvarienten möglich. Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler hier machen, sollen diese nicht für bestimmte Berufsbilder qualifizieren, sondern eine breite Grundqualifikation umfassen und Kompetenzen herausbilden und vertiefen.

1.2.1 Internes Praktikum
Zwischen den Herbst- und Osterferien wird ein Schultag als klassenübergreifender „Interner Praktikumstag“ gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler wählen sich neigungsorientiert in verschiedene Projekte ein, die von den Teams der Berufsorientierungsstufe angeboten weden. Dies können zum Beispiel folgende Angebote sein:

- Haushaltspflege
- Holz-Werkstatt
- Drachencafé
- Fahrrad-Werkstatt
- Garten- und Landschaftsbau
- Tonwerkstatt

Die Schülerinnen und Schüler haben nach einem Schuljahr die Möglichkeit, das interne Praktikum zu wechseln, um verschiedene Arbeitsbereiche kennenzulernen.

Betriebspraktikum
Mindestens einmal im Jahr findet ein zwei- bis dreiwöchiges Betriebspraktikum statt. Die Praktika werden vom Klassenteam betreut, sowie vor- und nachbereitet. Das erste Orientierungspraktikum im 10. Schulbesuchsjahr sollte in der zuständigen Werkstatt für Menschen mit Behinderung stattfinden. Diese Praktika können aber auch in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes absolviert werden. Das letzte Praktikum soll nach Möglichkeit, um eine bessere Eingewöhnung zu gewährleisten, in der tatsächlichen späteren Arbeitsstelle stattfinden.

Schulbegleitendes Praktikum
Neben den beschriebenen Praktikumstypen kann auch ein schulbegleitendes Praktikum organisiert werden. Bei diesem Praktikumstyp besuchen einzelne Schülerinnen und Schüler ihre Praktikumsstelle an einem oder zwei Tagen in der Woche. Die Teilnahme an einem schulbegleitenden Praktikum ist nicht obligatorisch. Zeit und Organisationsform sind individuell zu organisieren.

Übergang Schule und Beruf

Kompetenzanalyse
Bezugnehmend auf die Verordnung zur „Beruflichen Orientierung“ (VOSB 2018; §11.2) an Schulen in Hessen wird an der Schule am Drachenfeld im 8. Schulbesuchsjahr ein informeller Test durchgeführt. Die Ergebnisse werden als Ziele im Förderplan berücksichtigt.

Berufsberatung und Bewerbungstraining
Einmal im Jahr bieten die Reha-Beratung der Agentur für Arbeit und der Landeswohlfahrtsverband für die Schülerinnen und Schülern ein Berufsberatungsgespräch in der Schule am Drachenfeld an. Dieser Termin findet vor den Osterferien statt. Im Unterricht erstellen die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit einen Lebenslauf und üben den Ablauf von Bewerbungsgesprächen.

Wohnen

Wohnen gehört zu den zentralen Grundbedürfnissen eines jeden Menschen. Das eigene Zuhause dient jedem von uns als individuell gestalteter und geschützter Lebens- und Rückzugsraum. Umfassend beeinträchtigte Menschen leben häufig viel länger in ihren Herkunftsfamilien als Menschen ohne Behinderung. Hierdurch besteht die Gefahr, dass sie sich nicht als erwachsen und selbstbestimmt erleben. Des Öfteren enden die

Betreuungssituationen zu Hause abrupt mit zunehmendem Alter der betreuenden Eltern. Die BO-Stufe hat das Ziel, die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten rechtzeitig zu einer persönlichen Zukunftsplanung anzuregen.

Vorbereitung auf realistische Wohnformen
Aufgrund der heterogenen Schülerschaft muss die Vorbereitung auf eine realistische Wohnform sehr individuell betrachtet werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Unterricht verschiedene Wohnkonzepte, wie z. B. eine eigene Wohnung, Wohngemeinschaften, Wohnheime und betreute Wohngruppen kennenlernen. Eigene Wünsche und Vorstellungen sollen geäußert und kritisch hinterfragt werden. Im Rahmen des Unterrichts werden sowohl klassische Heimeinrichtungen besichtigt, als auch die Bedingungen und Wege zum Erlangen einer eigenen Wohnung thematisiert.

Erforderliche Kompetenzen
Die erforderlichen Kompetenzen finden sich im Wesentlichen in den „Richtlinien für Unterricht und Erziehung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung vom 24. Januar 2013“ unter dem Kompetenzbereich Selbstversorgung wieder. Die Schülerinnen und Schüler erproben sich gezielt in folgenden Bereichen:

- Selbstversorgung
- Persönliche Hygiene
- Haushaltsplanung und -organisation
- Umgang mit Finanzen
- Reinigungsarbeiten
- Regeln des Zusammenlebens
- Umgang und Nutzung öffentlicher Einrichtungen
- Nachbarschaftskontakte und –pflege

Die Kompetenzen werden fächerübergreifend im Unterrichtsalltag oder in speziellen Projekten praxisnah vermittelt. Anlässe wie Schulübernachtungen und Klassenfahrten, die gezielt in Selbstversorgerhäuser führen, werden genutzt um bestimmte Teilkompetenzen zu intensivieren.

Beziehungen und Identität der eigenen Person

Menschen mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung benötigen häufiger Hilfe und Beratung als Menschen ohne Einschränkungen, um ihre Sexualität und Partnerschaft angemessen leben zu können. Wenn ihr Recht auf Sexualität Wirklichkeit werden soll, muss ihnen auch ein Recht auf Hilfe bei der Entfaltung als Frau oder als Mann im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung zuerkannt werden. Die nötige Unterstützung soll es ihnen ermöglichen, ihre individuelle Form der Geschlechtlichkeit zu finden und sie als natürlich und bereichernd zu erleben. Sexualpädagogische Aufklärung ist darüber hinaus der beste Weg, die Jugendlichen zu befähigen, sich selbst vor Übergriffen zu schützen. Sexualerziehung und Hygiene findet ganzheitlich statt und begleitet die Schülerinnen und Schüler die gesamte Schulzeit. In der BO-Stufe werden folgende Schwerpunktthemen hervorgehoben:

- Ich als Frau/Mann/Divers
- „Ja“ sagen/“Nein“ sagen
- Sexuelle Gewalt
- Freundschaft, Liebe und Partnerschaft
- Vorgänge von Schwangerschaft, Geburt und Säuglingspflege
- Verhütung/Schutz vor übertragbaren Krankheiten

Eine Kooperation mit dem Diakonischen Werk Odenwald und/oder pro familia Darmstadt ist hierbei gut vorstellbar und geplant. Von diesen beiden Organisationen werden unterschiedliche Projekte zu diesem Themenbereich angeboten.

Die Nutzung verschiedener Freizeitangebote und die Fähigkeit, zufriedenstellende Beschäftigungsmöglichkeiten außerhalb geplanter Zeit zu finden, sind wichtige Kompetenzfelder der BO-Stufe. Ziel ist die Teilhabe an einem möglichst selbstbestimmten Leben und die Integration in die Gesellschaft. Zu berücksichtigen sind die individuellen Interessen, der Unterstützungsbedarf und die Möglichkeiten im sozialen und familiären Umfeld der Schülerinnen und Schüler.

Freizeit

Freizeit im Rahmen des Unterrichts
Im Rahmen des Sport-, Schwimm-, Klassenunterrichts und von AG´s werden verschiedene sportliche Freizeitaktivitäten und Spiele erprobt und das Beachten von Spielregeln geübt. Sehr deutlich zeigt sich das Thema Freizeit bei Unterrichtsgängen zu kulturellen Veranstaltungen oder anderen Aktivitäten in der näheren Umgebung. In Freiarbeitsphasen erhalten Schülerinnen und Schüler der Berufsorientierungsstufe vom Pädagogenteam gezielt Anregungen, Freizeit sinnvoll selbst zu gestalten. Unter Anleitung wird der Umgang mit den Medien Zeitung, Radio und Internet, einschließlich damit verbundener Gefahren, behandelt. Außerdem werden Brett- und Kartenspiele erprobt. An der Schule am Drachenfeld haben die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus die Möglichkeit, an verschiedenen AGs teilzunehmen. Hier einige Beispiele:

- Theater AG
- Fußball AG
- Yoga AG
- Musik AG
- Fahrrad AG
- AG Basale Förderung
- Englisch AG

Die gut sortierte Schulbücherei ermöglicht den unkomplizierten Zugang zu altersgerechter Literatur.

Freizeit bei Schulveranstaltungen
Klassenfahrten finden in der Regel einmal jährlich statt. Dabei steht der Erwerb oder der Ausbau sozialer Kompetenzen und kommunikativer Aspekte im Vordergrund. Diese sind Schlüsselqualifikation, um an Freizeitaktivitäten in der Gruppe oder im Verein teilnehmen zu können. Jährlich stattfindende Schulkinotage sind meist eine gute Gelegenheit, Kino kennen zu lernen und auch in die eigene Freizeitplanung einbeziehen zu können.

Freizeit außerhalb von Schule
Eltern und weitere Bezugspersonen (Schlüsselpersonen) aus dem sozialen Umfeld werden im Rahmen von Elterngesprächen einbezogen, um den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu geben, wohnortnah Vereine und Freizeitangebote besuchen zu können. Angebote der „AWO Integra offene Hilfen“ und der „Aktion behindertes Kind“ und des „Teilhabezentrums Odenwald“ bieten außerhalb der Schulzeit die Möglichkeit, zweckfreie Zeit mit individueller Unterstützung sinnvoll zu gestalten.

Mobilität

Mobilität ist eine wichtige Komponente, um möglichst selbstbestimmt zu leben. Neben dem Beherrschen der Verkehrsregeln als Fußgänger oder Fahrradfahrer steht die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im Vordergrund.